

Abschlussplan für die Gesamtmaßnahme Sozialer Zusammenhalt im Gebiet Donaustraße-Nord



Abbildung 1: Luftbild des QM-Gebiets Donaustraße-Nord (Quelle: Geoportal Berlin / Digitale farbige Orthophotos 2021 (DOP20RGB))

Verfasserin: Stadtkümmerei GmbH
Quartiersmanagement Donaustraße-Nord
Donaustraße 7, 12043 Berlin
Tel.: 030-34620069/ -70 | Web: www.qm-donaustrasse.de
E-Mail: info@qm-donaustrasse.de

Herausgeber: Bezirksamt Neukölln von Berlin

Bearbeitungsstand: 08.01.2025

Inhalt

Präambel	3
A) Stand der Gebietsentwicklung	3
A.1 Ankerorte.....	3
A.2 Kümmererstruktur	5
A.3 Netzwerke	6
A.4 Engagement und Beteiligung	7
A.5 Leuchtturmprojekte	9
A.6 Baumaßnahmen	11
B) Ziele für die Überleitungsphase	12
B.1 Ankerorte.....	12
B.2 Kümmererstruktur	14
B.3 Netzwerke	15
B.4 Engagement und Beteiligung	16
B.5 Leuchtturmprojekte	19
B.6 Baumaßnahmen	20
C) Maßnahmen für die Überleitungsphase.....	21
C.1 Kümmererstruktur	21
C.2 Engagement und Beteiligung	24
C.3 Baumaßnahmen	29

Anhang

Anhang I:

Finanzierungsbedarfe.....	21
----------------------------------	-----------

Anhang II: Zeitplan

Überleitungsphase.....	22
-------------------------------	-----------

Anhang III: Kosten- und

Finanzierungsliste.....	23
--------------------------------	-----------

Präambel

Das seit 2009 bestehende Quartiersmanagement (QM) im Gebiet Donaustraße-Nord wird aufgrund der Laufzeitbegrenzung auf maximal 15 Jahre gemäß Senatsbeschluss vom 14.01.2020 sowie der Verwaltungsvereinbarung Städtebauförderung 2022 des Bundes und der Länder zum 31.12.2027 beendet. Dieser Abschlussplan kondensiert das weiterhin gültige IHEK 2022 auf die bis Ende 2027 für einen erfolgreichen Abschluss erforderlichen Maßnahmen und basiert dabei auf dem Gesamtmaßnahmebericht 2023. Das QM-Team erstellte den Abschlussplan von März 2024 bis Dezember 2024 in Abstimmung mit dem Quartiersrat und der Steuerungsrunde. Nach Rücksprache mit den bezirklichen Fachämtern wurde der Abschlussplan vom Bezirksamt Neukölln im Februar 2025 beschlossen und am 31.03.2025 von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung freigegeben. Der Abschlussplan ist Grundlage der Planungen des letzten Programmjahrs 2025. Nachfolgend werden die für den Abschlussplan vorgegebenen Themen Anker (bzw. Ankerorte), Kümmererstruktur, Netzwerke, Engagement und Beteiligung, Leuchtturmprojekte sowie Baumaßnahmen ausgeführt.

A) Stand der Gebietsentwicklung

A.1 Ankerorte

Im QM-Gebiet Donaustraße Nord konnte kein zentraler Ankerort geschaffen oder qualifiziert werden, da sich innerhalb des Gebiets kein Stadtteil- oder Familienzentrum befindet und aufgrund fehlender Räumlichkeiten oder Bauflächen die Voraussetzungen für die Errichtung eines Ankerortes fehlten. Nachbarschaftliche Kontakte und Begegnungen finden daher dezentral statt. Über das Programm Soziale Stadt/Sozialer Zusammenhalt wurden (Begegnungs-)orte qualifiziert oder neue geschaffen.

A.1.1 Begegnungsort Elterncafés

Für die Nutzung als Elterncafé wurde im Jahr 2011 die ehemalige Hausmeisterwohnung der Rixdorfer Grundschule über Sanierungsmittel umgebaut und über Soziale-Stadt-Mittel ausgestattet. Inzwischen werden die Räume regelmäßig durch die QM-Projekte „Elterntreff“ und „Unsere Küche im Donaukiez“, Elterninitiativen, Versammlungen, schulische Informationsveranstaltungen und Nachbarschaftsgruppen genutzt. Das Elterncafé der Theodor-Storm-Grundschule

findet derzeit in der Mensa statt und wird hauptsächlich für Beratungsgespräche mit Eltern zu verschiedenen Themen genutzt.

A.1.2 Begegnungsort Schulhöfe der Grundschulen

Durch mehrere, aufeinander aufbauende Projekte konnte das Quartiersmanagement eine stärkere Öffnung des Schulhofs der Rixdorfer Grundschule erreichen: Regelmäßige Freizeit- und Bewegungsangebote für Schülerinnen und Schüler auf den Schulhöfen und in den Turnhallen ermöglichen die Nutzung dieser Räume außerhalb der Schulzeiten.

A.1.3 Begegnungsort Nachbarschaftstreff

<https://www.sivaslicanlar.de/de/>

Der Kulturverein Sivaslı Canlar e.V. konnte als Partner für die Nachbarschaftsarbeit gewonnen werden. Über die Projekte „Nachbarschaftstreff I + II“ wurde in den Räumen des Vereins ein Begegnungs- und Beratungsort mit einem bis August 2024 wöchentlichen offenen und kostenfreien Angebot für die Nachbarschaft im Donaukiez etabliert: ein Mädchen- und Frauentreff, eine allgemeine Sozialberatung, ein Computerkurs, ein Yoga-Angebot, Musikunterricht, eine Tanzgruppe und ein offener Kieztreff mit anschließendem Qi-Gong-Angebot. Zudem wurden die Räume qualifiziert und renoviert.

A.1.4 Begegnungsort Kiezgarten

Der Mangel an Grünflächen und Orten für Begegnung im öffentlichen Raum führte nach einer intensiven Planungs- und Beteiligungsphase im Rahmen des Projekts „Stadtteilgrün und Umweltgerechtigkeit“ (<https://life-online.de/project/donaukiez-projekt-neu/>) im Jahr 2020/2021 zum Aufbau des Kiezgartens mit Sitzgelegenheiten und Hochbeeten im Bereich der Donaustraße 8. Neben nachbarschaftlicher Begegnung finden hier auch regelmäßig kleinere Veranstaltungen und Aktivitäten statt.

Trotz der intensiven Bemühungen, den gut etablierten Kiezgarten bis zum Projektende im Dezember 2023 in die Regelfinanzierung des Straßen- und Grünflächenamtes zu integrieren, übernahm vorerst die Stadtkümmerei GmbH als Träger des Quartiersmanagements Donaustraße-Nord die Verantwortung und

Versicherung für den Kiezzgarten. Dadurch wird sichergestellt, dass dieser wertvolle Ort für die Nachbarschaft weiterhin erhalten bleibt.

A.1.5 Martin Luther Kirchengemeinde

<https://www.mlg-neukoelln.de/>

In der Kirche und dem angegliederten Gemeindehaus finden sowohl vielfältige Angebote als auch Veranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen aus der Nachbarschaft statt.

A.2 Kümmererstruktur

A.2.1 Stadtteilkoordination

Die Stadtteilkoordinationen sind in erster Linie als Netzwerkkoordination und Bindeglied zur Bezirksverwaltung und Politik für die organisierten Akteure der jeweiligen Bezirksregionen tätig. Aktuell verwalten die Stadtteilkoordinationen (STK) keine Verfügungsfonds. Aus den Erfahrungen der Jahre 2020 bis 2024 geht hervor, dass dieses Vorhaben höchstens in kleinem Umfang und auf niedrigschwellige Weise in das Portfolio der STK aufgenommen werden kann. Mittelfristig sollte das Ziel sein, die FEIN-Mittel (Freiwilliges Engagement in Nachbarschaften) leichter zugänglich zu gestalten.

Für die Bezirksregion Reuterstraße wurde nach der Beendigung des QM-Verfahrens Reuterplatz Ende 2016 im Jahr 2020 bereits eine STK mit Zuständigkeit für die gesamte Bezirksregion – also inklusive Donaukiez - eingerichtet, die zwar mit dem QM in Austausch steht, für die Anwohnenden jedoch noch nicht sichtbar ist, da bislang noch keine gezielte Aufgabenübernahme für den Donaukiez stattfand. Erste Abstimmungsrunden zwischen dem QM-Team und der Stadtteilkoordination haben bereits stattgefunden. Dies gilt es im Zuge des Beendigungsprozesses kontinuierlich fortzusetzen, um den Informationstransfer und die Netzwerkkoordination zu gewährleisten.

A.2.2 Quartiersbüro

Das Quartiersbüro in der Donaustraße 7 konnte seit 2009 als Ort für nachbarschaftliche Begegnung, Aktivitäten, Veranstaltungen und Angebote etabliert werden. Es wird außerdem als niedrigschwellige Anlaufstelle für unterschiedliche Belange der Anwohnenden aufgesucht.

A.2.3 Weitere bezirkliche Kümmererstrukturen außerhalb des Gebiets

- **Neuköllner Engagement Zentrum (NEZ)** <https://nez-neukoelln.de/> : Beratung von Menschen, die sich in Neukölln ehrenamtlich engagieren wollen, Unterstützung von Einrichtungen bei der Suche nach Freiwilligen, Förderung von Unternehmensengagement, Vernetzung von Haupt- und Ehrenamtlichen.
- **Mitmach-Laden Neukölln** <https://www.neukoelln-plus.de/was-wir-machen/mitmach-laden-anlaufstelle-fuer-buergerinnenbeteiligung-neukoelln/> : Bündelung von Informationen und Beratung zum Thema Beteiligung im Bezirk, Begleitung von Beteiligungsprojekten, Vernetzung von Akteuren, Organisation von Weiterbildung für Initiativen und Einzelpersonen zur Förderung der Selbstorganisation im Bereich Beteiligung.
- **Engagement Forum Neukölln:** vierteljährliche Vernetzungstreffen zwischen der Neuköllner Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung, auf denen der Engagementbeauftragte des Bezirks Neukölln von der Umsetzung der Ergebnisse der Engagement Konferenz berichtet und neue Bedarfe aus der Zivilgesellschaft aufnimmt.
- **Beteiligungshaus Neukölln (BETHA Neukölln)** (<https://beteiligungshaus.org/>) Anlaufstelle für engagierte Jugendliche in und aus Neukölln, Unterstützung von Engagement mit Räumen, Technik und Know-how.

A.3 Netzwerke

A.3.1 Kiez-AG Reuterplatz

Die Kiez-AG ist eine Netzwerkrunde der staatlichen und freien Träger der Jugendhilfe sowie der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Reuter- und Donaukiez mit bis zu zehn teilnehmenden Einrichtungen. Die Stadtteilkoordination Reuterstraße ist hier bereits vertreten. Koordiniert wird die alle sechs Wochen ohne feste Agenda stattfindende Runde im Auftrag des Jugendamts nach § 78 SGB VIII vom elele Nachbarschaftszentrum im Reuterkiez (Träger: Nachbarschaftsheim Neukölln e.V.).

A.3.2 Lokaler Bildungsverbund

Der Lokale Bildungsverbund wurde 2005 durch das Quartiersmanagement Reuterplatz initiiert. Er wird seit 2015 von der Pädagogischen Werkstatt (<https://www.paedagogische-werkstatt.com/lokaler-bildungsverbund/netzwerk/>)

koordiniert und gestaltet (Träger: Campus Bildung im Quadrat gGmbH). Er bietet eine Plattform für die Bildungseinrichtungen des Reuter- und Donaukiezes zu Entwicklungsschwerpunkten, Bildungsübergängen und für fachlichen Austausch. Finanziert ist der Lokale Bildungsverbund derzeit durch Netzwerkmittel der Schulen und durch Eigenmittel der Pädagogischen Werkstatt.

A.3.3 Vernetzungstreffen der Projektträger

Zweimal im Jahr findet ein Treffen der Träger QM-finanzierter Projekte im Gebiet Donaustraße-Nord statt. Ziel ist der Austausch und die Planung gemeinsamer Aktionen. Die Runde wird durch das QM-Team organisiert und durchgeführt.

A.3.4 Vernetzung Gewerbetreibender und Wirtschaftsförderung

Durch die Zusammenarbeit mit dem ESF-Bundesprogramm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“ (aktuell BIWAQ V)

(https://www.biwaq.de/BIWAQ/DE/Home/home_node.html), dessen Teilprojekt „Stadtteilmanagement Sonnenallee“ (2015-2018) und durch das QM-Projekt „Lebendige Sonnenallee“ mit Fokus auf der Belebung der Sonnenallee, konnte das Nahversorgungszentrum Sonnenallee nachhaltig gestärkt werden. Der Träger (mpr Unternehmensberatung) führt aktuell im Rahmen des Teilprojekts „Kiezakademie Neukölln“ regelmäßig Beratungen von Arbeitssuchenden im QM-Büro durch und arbeitet mit dem QM-Team an einer besseren Vernetzung der Gewerbetreibenden im Gebiet, u.a. durch den Aufbau eines Gewerbenetzwerktreffens im Donaukiez.

A.3.5. Stadtteilmütter

Die Stadtteilmütter (<https://www.diakoniewerk-simeon.de/hilfsangebote/beratung-migration/stadtteilmuetter-in-neukoelln>) fungieren als Netzwerk von

Multiplikatorinnen, die Familien beraten, begleiten und Vermittlungsaufgaben übernehmen. Finanziert sind sie über die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie und das Jobcenter Neukölln, mit Trägerschaft durch das Diakoniewerk Simeon.

A.4 Engagement und Beteiligung

Im Donaukiez bestehen nur wenige selbst organisierte Engagement- oder Beteiligungsstrukturen. Möglichkeiten dazu werden hauptsächlich durch das QM oder

durch QM-Projektträger organisiert und koordiniert. Grundlage hierfür ist das Beteiligungskonzept des QM Donaustraße – Nord aus dem Jahr 2022.

A.4.1 Quartiersrat und Aktionsfondsjury

Im Gebiet konnte ein stabiler, heterogen besetzter Quartiersrat (QR) als zentrales Beteiligungsgremium aufgebaut werden, das sich durch seine Diversität und seine gleichbleibend hohe Teilnahme auszeichnet. Die offenen Sitzungen des QR im Donaukiez sind für Gäste niedrigschwellig zugänglich, was zusätzliche Perspektiven aus dem Quartier einbindet. Die Aktionsfondsjury ist mit sieben Personen dauerhaft vollständig besetzt.

A.4.2 Engagement und Beteiligung von Eltern

An der Rixdorfer Grundschule konnte durch das Projekt „Elterntreff“ eine feste Gruppe von arabisch- und türkischstämmigen Müttern aufgebaut werden, die sich wöchentlich im Elterncafé trifft und sich zu erziehungs- und bildungsrelevanten Themen austauscht sowie kreative Aktionen durchführt. Auch die Stadtteilmütter nehmen regelmäßig an den Treffen teil. Die Gruppe hat sich zu einem integrativen Teil der Schulgemeinschaft entwickelt. Das Projekt endet im Dezember 2024. Mit der ehrenamtlichen Initiative „Eltern helfen Eltern“, dem Förderverein der Rixdorfer Grundschule, sowie dem Elterncafé an der Theodor-Storm-Grundschule existieren weitere Engagement- und Beteiligungsformate für Eltern im Gebiet.

A.4.3 Blickwinkel e.V.

Der ehrenamtlich geführte Verein Blickwinkel e.V. bietet Bildungs- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche an, insbesondere Nachhilfe und Prüfungsvorbereitung. Zukünftig möchte er auch wieder seine Arbeit im Bereich Anti-Diskriminierung aufnehmen.

A.4.4 Interessen- bzw. aktionszentriertes Engagement

Im Donaukiez entwickelte sich ein vom QM unterstütztes interessen- bzw. aktionszentriertes Engagement z.B. in Form von Mithilfe beim Gießen des Kiezgartens, einer durch den Aktionsfonds gegründeten Häkelgruppe, der Verkehrs-Initiative „Donaukiezblock“, der Elterninitiative für einen sicheren Schulweg an der Theodor-Storm-Grundschule oder Gruppen von Eigentümerinnen und Eigentümern.

A.4.5 Kiezredaktion

Die ehrenamtlich arbeitende Kiezredaktion besteht aus ca. zehn Teilnehmenden und wurde im Rahmen des Projekts „Donaukiez macht Medien“ aufgebaut. Sie trifft sich sechs bis acht Mal im Jahr und erarbeitet kiezrelevante Themen, interviewt Menschen aus der Nachbarschaft und erstellt die Texte sowie den gesamten Inhalt der Kiezzeitung „Donauwelle“. Das Projekt endet im Dezember 2024.

A.4.6 Kommunikation im und ins Quartier

Die Quartierswebsite, die QM-Broschüren sowie die Facebook-, Instagram- und nebenan.de-Präsenz des QM sind wichtige Beteiligungs- und Informationskanäle, die aufgebaut wurden und fortlaufend gepflegt und weiterentwickelt werden. Als Teil des Projekts „Nachbarschaft im Donaukiez“ wurde 2021 eine Donaukiez-Gruppe beim Messengerdienst Telegram gegründet, in der sich aktuell ca. 250 Mitglieder austauschen und informieren. Die Gruppe funktioniert nach Projektende weitgehend ohne Moderation weiter. Sie ermöglicht direktes nachbarschaftliches Engagement und gegenseitige Hilfe.

A.5 Leuchtturmprojekte

A.5.1 Playstars/ Offenes Spiel- und Bewegungsangebot/ Donaukids in Aktion

Das Projekt Playstars startete 2019 als QM-finanziertes Freizeitangebot an der Rixdorfer Grundschule und wurde 2020 in die Regelfinanzierung des Jugendamtes überführt. Seit 2024 finden im Rahmen des QM-Projekts „Donaukids in Aktion“ Sport- und Freizeitangebote auch am Wochenende und in den Ferien statt. Hierbei ist auch die Theodor-Storm-Grundschule mit eingebunden.

A.5.2 Übergänge Kita-Grundschule gemeinsam gestalten

Die Stärkung der Übergänge wurde durch mehrere QM-Projekte gefördert. Inzwischen wird die Übergangsgestaltung von der Kita zur Grundschule über den lokalen Bildungsverbund weitergeführt. Hierbei wird die Zusammenarbeit der Kitas und Grundschulen gestärkt und ein gemeinsamer Übergangsplan entwickelt. Bei Workshops können sich Eltern zukünftiger Grundschülerinnen und -schüler über die Schulen in der Umgebung informieren sowie mit der Schulleitung und Lehrkräften kommunizieren. Eltern werden dadurch in ihren Entscheidungsprozessen unterstützt

und der Aufbau von Vertrauen zu Lehrkräften und Schulen ermöglicht. So trägt das Projekt auch dazu bei, die Wahrnehmung der Schulen im Gebiet zu verbessern.

A.5.3 Jugendstadtteilladen Hobrecht 83

Mit dem Jugendstadtteilladen Hobrecht 83 wurde 2012 eine Anlaufstelle sowie zielgruppenspezifische Angebote für Jugendliche im Quartier geschaffen und in der Anfangsphase von 2012 bis 2016 über das QM finanziert (Träger: Outreach). Anschließend ging die Einrichtung in die Regelfinanzierung des Jugendamtes über. Ab Mitte 2024 zieht das Team in das im benachbarten Flughafenkiez befindliche Jugendzentrum Blueberry Inn um, wobei geplant ist, dass die Räume in der Hobrechtstraße vom Träger weiterhin für die Jugendarbeit genutzt werden.

A.5.4 Queerer Jugendtreff Q*ube

<https://queere-jugend-berlin.de/location/qube-2/>

Seit 2021 befindet sich im Gebiet mit dem Q*ube ein Jugendtreff für Queers und queer-freundliche Jugendliche und junge Erwachsene. Die Schwerpunkte der Arbeit bilden Empowerment von Jugendlichen, Jugendkulturarbeit, Gewaltprävention, Einzelfallbegleitung und Erstberatung zu LGBTIQ*-Themen. Als geschützter Raum für diese Zielgruppe ist das Q*ube in Berlin einzigartig und besitzt daher Leuchtturmcharakter.

A.5.5 Donaueck

Das „Donaueck“ wurde 2020 im Zuge der Corona-Pandemie als Tausch-, Informations- und Austauschort durch das Projekt „Stadtteilgrün und Umweltgerechtigkeit“ aufgebaut. Nach kurzer Zeit wurde es intensiv zum Tauschen von Kleidung, Büchern und kleineren Gegenständen durch unterschiedlichste Gruppen genutzt. Im Oktober 2023 sowie im Mai 2024 wurde es im Zuge von politischen Demonstrationen in Neukölln in Brand gesetzt und brannte beim zweiten Mal vollständig nieder.

A.5.6 ReConnect - Schule als gewaltfreien Ort stärken

Das Projekt wird an der Rixdorfer Grundschule und dem Ernst-Abbe-Gymnasiums umgesetzt und bezieht dabei auch Eltern und andere Akteure aus dem Sozialraum mit ein. Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und die Schulsozialarbeit zu

befähigen, Konflikte ohne verbale oder physische Gewalt lösen zu können. Ab Oktober 2024 werden dazu zielgruppengerechte, aufeinander aufbauende theaterpädagogische Module entwickelt und umgesetzt. Angedacht ist zudem die Einrichtung einer Nahost-AG am Ernst-Abbe-Gymnasium sowie die Gründung von Beiräten an beiden Schulen, in die Schülervvertretungen, Schulleitungen, Lehrkräfte, Schulsozialarbeit und Elternvertretungen eingebunden sind.

A.6 Baumaßnahmen

Im Donaukiez konnten in der bisherigen Laufzeit des QM aufgrund fehlender Flächen nur wenige Baumaßnahmen umgesetzt werden. Mehrere kleinere Baumaßnahmen und bauliche Interventionen wurden aus Mitteln des Projektfonds sowie des Baufonds umgesetzt.

Programmjahr	Baumaßnahme	Finanzierung
2011	Stadtteilöffnung und Ganztagsbetrieb an der Rixdorfer Schule (Erweiterung der Mensa, Qualifizierung des Schulhofs)	Baufonds
2012	Rixdorfer Grundschule: Umbau der ehemaligen Hausmeisterwohnung zum Elterncafé und Sanierung der Toilettenanlagen	Projektfonds Bauliche Unterhaltung
2012	Rixdorfer Grundschule: Einrichtung einer Lernwerkstatt	Projektfonds
2017	Theodor-Storm-Grundschule: Erweiterung der Lernwerkstatt durch ein Forschungs- und Kreativlabor (Sanierung und Neugestaltung), Einrichtung eines Ruhe- und Bewegungsraums, Neugestaltung eines Speise- und Mehrzweckraums, Ausstattung des Schulhofs mit Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten, Einrichtung eines Rückzugsraumes im Hort Sonnenkids	Projektfonds (vorab bauliche Sanierung der Räumlichkeiten durch bezirkliche Mittel, ursprüngliche Errichtung der Lernwerkstatt)

		aus Bonusmitteln)
2018	Kita Reuterstraße: Neugestaltung des Eingangsbereichs, des Gartens und des Bolzplatzes	Projektfonds

B) Ziele für die Überleitungsphase

B.1 Ankerorte

B.1.1 Begegnungsort Elterncafés

Die Elterncafés der Schulen sollen als Orte für Familien etabliert, die Elternarbeit intensiviert und das Angebotsspektrum erweitert werden. Denkbar wäre die Ansiedlung von Trägern oder Angeboten des Jugendamts zur allgemeinen Förderung der Erziehung in der Familie, welche vor Ort im Kiez die Arbeit aufnehmen und Beziehungen aufbauen könnten, bevor sie ggf. nach Fertigstellung der geplanten Familienarkaden (Karl-Marx-Str. 52) dorthin umsiedeln könnten. Sinnvoll wäre auch die Etablierung von Angeboten über das Modellprojekt „Familienzentren an Grundschulen“ der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF). Hierfür ist ein vom QM angeleiteter Austausch zwischen Schulen, Jugendamt und ggf. SenBJF notwendig.

B.1.2 Begegnungsort Schulhöfe

Die Schulhöfe der Rixdorfer -und Theodor-Storm-Grundschule, sowie des Ernst-Abbe-Gymnasiums sollen weiter für den Stadtteil geöffnet werden, z.B. für ehrenamtliche Gruppen. Während der Schulhof der Rixdorfer Grundschule bereits durch Freizeit- und Sportangebote an den Nachmittagen eine erste Öffnung erfahren hat, sollte ggf. auch am Ernst-Abbe-Gymnasium und nach Abschluss der Bauarbeiten an der Theodor-Storm-Grundschule ab 2026 die Öffnung ins Quartier nach Abstimmung des QM mit der Schulleitung und dem Schulamt unterstützt werden.

B.1.3 Begegnungsort Nachbarschaftstreff

Der Verein Sivaslı Canlar e.V. plant, die Angebote Musikunterricht, Folklore-Tanz und Offener Kieztreff aus Vereinsmitteln und ehrenamtlich weiterzuführen und seine Räume für die Nachbarschaft und für die Nutzung durch soziale Akteure aus dem

Kiez anzubieten. Die Finanzierung der Mietkosten, sowie für die Allgemeine Sozialberatung und das kostenfreie Yoga-Angebot könnte über andere Förderprogramme ermöglicht werden. Sowohl das QM als auch der zukünftige Träger eines geplanten Ehrenamts-Projekts (siehe C.2.1) unterstützen den Verein bei der Recherche und Antragstellung. Das Zentrum für Mädchen und junge Frauen „Szenenwechsel“ befindet sich in der Donaustraße 88 und damit in direkter Nähe des Nachbarschaftstreffs. Hier bedarf es einer Überleitung der Teilnehmerinnen aus dem Mädchentreff und der Zusammenarbeit der Akteure aus dem QM-Gebiet mit der Einrichtung „Szenenwechsel“.

B.1.4 Begegnungsort Kiezzgarten

Der Erhalt dieses einzigen Begegnungsortes des Kiezes im öffentlichen Raum sollte sichergestellt werden. Um den Weiterbestand des Kiezzgartens bis Ende 2027 zu gewährleisten, erwägt die Stadtkümmerei GmbH eine jährliche Verlängerung der Verantwortungs- und Versicherungsübernahme in diesem Zeitraum. Hierzu werden in Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Mittel aus dem Öffentlichkeitsfonds für anfallende Kosten verwendet. Nach Beendigung des QM-Verfahrens ist die Weiterführung des Kiezzgartens nur dann realistisch, wenn entweder das Straßen- und Grünflächenamt oder ein Träger bzw. eine Initiative die Verantwortung, Versicherung und Instandhaltung übernimmt.

B.1.5 Baulücke Sonnenallee/ Integrationsbüro Sonnenallee

Auf dem Gelände der Theodor-Storm-Grundschule befindet sich eine Baulücke in Richtung Sonnenallee. Hier könnte ein mehrgeschossiger Multifunktionsbau mit Räumen für den Schulhort und Nachbarschaftsarbeit inklusive eines Integrationsbüros oder Beratungscafés für vor allem arabischsprachige Geflüchtete entstehen, die die Gegend um die Sonnenallee als Arrival City nutzen.

B.1.6 Geplante Begegnungsorte in der Umgebung: Familienarkaden

Die für 2033 in der Karl-Marx-Straße 52 geplanten Familienarkaden werden aus Mitteln des Städtebauförderungsprogramms „Lebendige Zentren und Quartiere“ realisiert. An diesem Standort soll ein Familienzentrum nach § 16 SGB VIII mit einem Familiencafé, diversen Angeboten zur Familienförderung als auch einer

Kindertagesstätte für 57 Kinder entstehen. Das Gesundheitsamt wird ebenfalls mit eigenen Angeboten vertreten sein.

B.2 Kümmererstruktur

Der Donaukiez verfügt über keinen zentralen Ankerort, welcher Teile der durch das QM aufgebauten Nachbarschaftsarbeit nach Beendigung übernehmen kann. Umso wichtiger ist es für den Donaukiez, durch eine gut ausgestattete Stadtteilkoordination an bezirkliche Strukturen angebunden zu sein, sowie die starken Partner der Gebietsentwicklung, ehrenamtliche Gruppen und Begegnungsorte in der Übergangsphase zu stärken, zu vernetzen und durch kleinere bauliche Maßnahmen oder Ausstattungen zu qualifizieren.

B.2.1 Stadtteilkoordination

Die Organisationseinheit Sozialraumorientierte Planungskoordination (OE SPK) (<https://www.berlin.de/ba-neukoelln/politik-und-verwaltung/sozialraumorientierte-planungskoordination/>) mit der Stadtteilkoordination (STK) sollte zukünftig die Koordinierung von Vernetzungsrunden und Begleitung von Akteuren übernehmen, sowie Ansprechperson für Anwohnenden-Initiativen zur Vernetzung ins Bezirksamt im verstetigten QM-Gebiet Donaustraße – Nord sein. Die STK Reuterstraße wird bereits in der Übergangsphase durch das QM stärker in die Gebietsentwicklung eingebunden und soll z.B. an QR-Sitzungen teilnehmen. Einerseits dient dies der Gewährleistung eines umfassenden Wissenstransfers - idealerweise während der gesamten Übergangsphase. Andererseits wird die Stadtteilkoordination so für Anwohnende im Donaukiez sichtbar. Das Bezirksamt Neukölln wird eine Stadtteilkoordination Plus für das QM-Gebiet Donaustraße Nord beantragen, wodurch Übergänge abgefedert werden. Im Vordergrund steht hier der Aufbau und die Pflege der Vernetzungs- und Kooperationsstrukturen zur Einbeziehung der Zivilgesellschaft im Stadtteil, sowie die Etablierung von dauerhaften Informations- und Beteiligungsstrukturen. Eine Verortung der STK Plus im Donaukiez ist daher wünschenswert. Die Rolle einer Ansprechperson für Bewohnende, sollte idealerweise von Stadtteilzentren oder Nachbarschaftstreffs übernommen werden. Da solche Strukturen im Donaukiez nicht ausreichend existieren, könnten sie etwa über die Mobile Stadtteilarbeit oder mithilfe des Stadtteilzentrenvertrags ersetzt werden. Das Elele Nachbarschaftszentrum liegt zwar außerhalb des QM-Gebiets,

kann jedoch nach der Verstetigung eine Versorgungsfunktion in Bezug auf Nachbarschaftsarbeit auch für den Donaukiez übernehmen. Hier sollte geprüft werden, inwieweit die Kooperationen ausgebaut werden können.

B.2.2 Erhalt des Quartiersbüros

Ziel ist, das gut etablierte Quartiersbüro nach Beendigung des Quartiersverfahrens für die Nachbarschaftsarbeit zu erhalten. Die Räume eignen sich sowohl für eine Einzelnutzung sowie zur Mehrfachnutzung durch unterschiedliche Akteure (Adresse: Donaustraße 7, 12043 Berlin, 95m²; 18-25 Euro/m² Nettokaltmiete; ca. 30.000 Euro pro Jahr). Bereits während der Übergangsphase bis 2027 ist eine Mit-Nutzung durch mögliche Nachnutzende denkbar, beispielsweise als Stadtteilbüro, als Sitz der Stadtteilkoordination Plus, als Satelliten-Standort eines Nachbarschaftszentrums (Stadtteilzentren-Programm), als an die gegenüber-liegende Rixdorfer Grundschule angebundenes Bildungsbüro bzw. Lernförderstandort oder für die Mehrfachnutzung durch Träger aus den Bereichen Beratung, Bildung, Kultur und Gemeinwesenarbeit. Auch eine Nutzung für Angebote eines Trägers der Mobilen Jugendarbeit für die Wintermonate (Mehrfachnutzung) ist denkbar. Eine langfristige Finanzierungs- und Nutzungsperspektive, idealerweise mit bezirklicher Absichtserklärung würde die Verhandlungen mit der privaten Hausverwaltung erleichtern. Derzeit besteht ein Gewerbemietvertrag. Eine Klärung der Weiternutzung der Räume mit der Hausverwaltung, eine langfristige Sicherung der Finanzierung der Miete, sowie die Suche und Auswahl passender Akteure, Angebote und Nachnutzungsmöglichkeiten wird durch das QM ab 2026 verfolgt. Die Nutzung durch eine mögliche QR-Nachfolgeorganisation, sowie für ehrenamtliches Engagement und die Nachbarschaftsaktivierung soll gewährleistet werden. Ziel ist ein fließender Übergang vom QM zu neuen Trägern.

B.3 Netzwerke

B.3.1 Lokaler Bildungsverbund

Die Sicherstellung einer dauerhaften Finanzierung, ggf. auch über das Programm „Lokale Bildungsverbünde nachhaltig sichern und stärken“ der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie soll gewährleistet werden, damit die aufgebauten Strukturen und Netzwerke nachhaltig weitergeführt werden können. Das

Bildungsbüro Neukölln ist ein wichtiger Partner, um die Sicherung und die nachhaltige Entwicklung des Bildungsverbunds zu gewährleisten.

B.3.2 Kooperation mit dem ESF-Bundesprogramm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“ (BIWAQ) zur Vernetzung Gewerbetreibender und Wirtschaftsförderung

Das regelmäßig stattfindende Vernetzungsformat für Gewerbetreibende des Programms BIWAQ soll in Kooperation mit dem QM im Gebiet oder auch gebietsübergreifend etabliert werden und an bezirkliche und landesweite Beratungs- und Informationsstrukturen angebunden sein. Ziel ist, dass sich aus diesem Netzwerk selbsttragende Strukturen mit Selbsthilfecharakter entwickeln.

B 3.3 Kiez AG Reuterplatz

Die Kiez AG soll als Akteur durch alle Teilnehmenden, insbesondere durch das Jugendamt/ Regionaler Sozialpädagogischer Dienst weiter gestärkt werden, regelmäßig stattfinden und noch mehr Relevanz in der Akteurslandschaft der Bezirksregion erhalten.

B 3.4 Stadtteilmütter Neukölln

Die Stadtteilmütter sind als Akteur weiter durch Senat, Bezirk und QM gestärkt und sollen in relevante Netzwerke aufgenommen werden. Zudem beabsichtigen sie, ab Januar 2025 den Elterntreff der Rixdorfer Grundschule zu betreuen.

B.4 Engagement und Beteiligung

Mit der Beendigung des QM Donaustraße-Nord fallen zur Umsetzung des QM-Verfahrens durch das QM-Team aufgebaute Beteiligungs- und Engagementstrukturen weg.

Der Quartiersrat sowie die Aktionsfondsjury werden im Hinblick auf eine neue Rollenfindung mit dem Ziel der Sicherung des ehrenamtlichen Engagements für eine soziale Quartiersentwicklung durch das QM-Team begleitet. Zusätzlich sollten das Neuköllner Engagement Zentrum und der Mitmach-Laden die beiden Gremien in der Überleitungsphase auf ihre Selbstwirksamkeit vorbereiten. Auch bestehende Netzwerke und (Anwohnenden)-Initiativen müssen während der Überleitungsphase gestärkt und in die gesamtbezirklichen Beteiligungs- und Engagemenstrukturen (z.B.

Engagement-Forum) überführt werden. Das QM übernimmt hier eine zentrale Rolle. Zudem ist ein Projekt zur Stärkung der Engagementstrukturen geplant (s. C.2). Ausgehend vom Neuköllner Engagement Zentrum und Mitmach-Laden sollen Formate der Qualifizierung, Fortbildung und des Empowerments für bereits Engagierte zur Verfügung gestellt werden, damit diese die vorhandenen Strukturen eigenständig aufrechterhalten können. Sinnvoll wären zusätzliche personelle Ressourcen während der Überleitungsphase um das quartiersbezogene Empowerment zu gewährleisten. Der Mitmach-Laden wird weiterhin im Rahmen seiner Regelfinanzierung in Zusammenarbeit mit den Fachämtern über bestehende Beteiligungsvorhaben im Bezirk informieren.

B.4.1 Quartiersrat und Aktionsfondsjury

Bis Ende 2027 soll das Engagement der Mitglieder des Quartiersrates und der Aktionsfondsjury in nachhaltig funktionierende Strukturen überführt sein und mindestens ein kiezbezogenes Gremium weiter fortbestehen. Die vorhandene Bereitschaft zum Engagement und der Wille zur Beteiligung sollen unterstützt und kanalisiert werden, sodass Interessierte niedrigschwellige Möglichkeiten, Anlaufstellen und Unterstützung dazu finden. In Zusammenarbeit mit dem QM Flughafenstraße soll in der Übergangsphase ein regelmäßiger Austausch zwischen Quartiersrätinnen und -räten beider Gebiete dafür sorgen, dass ein Wissenstransfer untereinander stattfindet, Ressourcen gebündelt werden und gemeinsame Themen bearbeitet werden können. Das QM und das geplante Ehrenamts-Projekt sollen den Gremien bezirkliche Engagement- und Beteiligungsmöglichkeiten (Neuköllner Engagement Zentrum, Engagement-Forum, Mitmach-Laden), sowie finanzielle Fördermöglichkeiten und Verfügungsfonds (z.B. Bezirkshaushalt, FEIN-Mittel) aufzeigen.

B.4.2 Engagement und Beteiligung von Eltern

Zum Abschluss des Quartiersverfahrens soll der Elterntreff an der Rixdorfer Grundschule, nachhaltig gesichert sein, weiterhin regelmäßig stattfinden und mit anderen relevanten Akteuren wie dem Träger der Schulsozialarbeit (Lebenswelt gGmbH), den Elternvertretungen, der Schulleitung, der Elterninitiative oder dem Förderverein der Schule vernetzt sein. Der Elterntreff soll befähigt sein, Bedarfe und Interessen zu artikulieren und zu verfolgen. Eine Mitgliedschaft in der

Nachfolgestruktur des Quartiersrates ist wünschenswert, ebenso wie die Vernetzung mit der Elterngruppe der Theodor-Storm-Grundschule und ggf. der Stadtteilkoordination. Geplant ist eine Übernahme der Organisation des Elterntreffs durch die Stadtteilmütter Neukölln, die nach Ende der Laufzeit des QM-Projekts „Elterntreff“ ab 2025 die inhaltliche Ausgestaltung und Organisation übernehmen sollen. Die Räumlichkeiten aller Elterncafés im Gebiet sollen durch das geplante Ehrenamts-Projekt angemessen ausgestattet sein. Auch die Fördervereine der im Gebiet befindlichen Schulen sollen darüber gestärkt werden.

B.4.3 Kiezredaktion

Im Rahmen des QM-Projekts „Donaukiez macht Medien“ soll die Kiezredaktion in ehrenamtliche Strukturen überführt werden, die eine reduzierte Version der Kiezzeitung Donauwelle eigenständig erarbeitet und herausgibt. Anschließend soll sie durch die geplanten Projekte zur Stärkung des Ehrenamts (siehe C.2.1) und Kommunikation (siehe C.2.2) an die Nachfolgestruktur des QR, sowie presserechtlich an geeignete Akteure angebunden sein. Die Kiezzeitung könnte auch als Kiezinformationsmedium dienen. Eine reduzierte, pflege-extensive Online-Version oder die Übernahme und Bespielung des QM-Instagram-Kanals ist ebenfalls denkbar.

B.4.4 Kommunikation im Quartier

Das geplante Kommunikations-Projekt soll sich mit der Überführung aufgebauter Kommunikationskanäle in selbsttragende Strukturen beschäftigen. Die Telegrammgruppe und ggf. der Facebook- und Instagram-Kanal des QM soll durch Akteure aus dem Donaukiez oder engagierte Nachbarinnen und Nachbarn weiter betreut werden. Grundlegende Informationen aus dem Gebiet und zur Arbeit des Quartiersmanagement sollen in einer Informationsbroschüre zusammengefasst und dem Kiez zur Verfügung gestellt werden. Außerdem wird auf bezirkliche Informationskanäle, sowie Engagement- und Beteiligungseinrichtungen aufmerksam gemacht, z.B. auf das Neuköllner Engagement Zentrum, das Engagement Forum, den Mitmach-Laden, sowie das Beteiligungshaus Neukölln. Die Quartierswebsite wird weiterhin durch das QM betreut, informiert über den Abschluss des Quartiersverfahrens und wichtige Kontakte und verlinkt auf bezirkliche bzw. andere relevante Websites. Anschließend könnten relevante Informationen in

Zusammenarbeit mit dem Bezirk in gebietsübergreifende Informationskanäle und Veranstaltungskalender integriert werden.

B.4.5 Interessen- und aktionszentriertes Engagement

Interessenorientiertes Anwohnenden-Engagement (Verkehrs-Initiative, Hundekotbeutelspender-Betreuungspersonen, Häkelgruppe, Gießgruppe, Gruppen von Eigentümerinnen und Eigentümern) soll durch das geplante Ehrenamts-Projekt unterstützt und an die Nachfolgestruktur des QR angebunden werden.

B.4.6 Beratung und Stärkung von Vereinen und Einrichtungen

Durch das Ehrenamts-Projekt sollen Vereine, Gruppen und Einrichtungen im Gebiet (Sivaslı Canlar e.V., Blickwinkel e.V., Fördervereine der Schulen, Martin-Luther-Gemeinde) befähigt und unterstützt werden, selbstständig Fördermittel einzuwerben sowie Veranstaltungen umzusetzen (z.B. Kiezfest, Gemeinschaftsaktionen, Asure-Fest). Der Verein Blickwinkel soll in die Lage versetzt werden, der Nachfrage nach ehrenamtlicher Nachhilfe und Prüfungsvorbereitung sowie Freizeitangeboten im Quartier gerecht werden zu können. Dafür müssen die Vereinsräume renoviert werden. Der Verein Sivaslı Canlar e.V. soll weiter dabei unterstützt werden, eine Anlaufstelle für die Nachbarschaft zu sein. Eine Vernetzung der wenigen im Gebiet befindlichen Vereine mit Akteuren in angrenzenden Gebieten ist in Kooperation mit den entsprechenden Stadtteilkordinationen und QMs geplant, z.B. die Integration in bestehende Vernetzungsrunden.

B.5 Leuchtturmprojekte

B.5.1 Donaukids in Aktion

Über dieses Projekt soll eine weitere Öffnung der Schulen ins Gebiet umgesetzt werden. Die ganzjährige Sicherstellung der Angebote, im Winter mit Turnhallennutzung, an der Rixdorfer Schule und der Theodor-Storm-Grundschule soll erreicht werden. Das bis Ende 2027 QM-finanzierte Angebot soll anschließend in die Regelfinanzierung des Jugendamtes überführt werden und dauerhaft für die Zielgruppe erhalten bleiben.

Ergänzend zu dem im Rahmen des Projekts stattfindenden Angebot ist die Etablierung von Mitternachtssport als gewaltpräventives Angebot der Jugendsozialarbeit geplant.

B.5.2 ReConnect – Schule als gewaltfreien Ort stärken

Im Rahmen des Projekts sollen nachhaltige Präventionsstrukturen an den teilnehmenden Schulen entstehen und Projektinhalte auch nach Projektende 2027 in das schulische Curriculum aufgenommen werden, um die Schulen zu gewaltfreien Orten zu entwickeln. Entsprechende Absichtserklärungen der Schulen liegen bereits vor. Eine Qualifikation der Lehrkräfte im Umgang mit gewaltbelasteten Situationen soll stattgefunden haben. Zudem soll die AG „Darstellendes Spiel“, die stark in das Projekt integriert wird, nach Projektende weiter existieren und sich weiterentwickelt haben. Auch die entstandenen Netzwerke und Kontakte zu anderen Schulen sollen weiterbestehen, sodass ein langfristiger Austausch zu der Thematik stattfinden kann. Wünschenswert wäre außerdem das Weiterbestehen der durch das Projekt initiierten schuleigenen Beiräte.

B.5.3 Jugendstadtteilladen Hobrecht 83

Auch nach Eröffnung des Jugendtreffs Blueberry inn im benachbarten Flughafenkiez, sollen die Räume in der Hobrechtstr. 83 als Jugendort bzw. für die Nutzung durch Jugendliche erhalten bleiben. Das Jugendamt soll sich mit Unterstützung des QM dafür einsetzen.

B.6 Baumaßnahmen

B.6.1 Qualifizierung von Schulhöfen und Schulgärten im Gebiet

Da es im QM-Gebiet keine Freiflächen oder Spielplätze gibt, kommt den Schulhöfen der Rixdorfer Grundschule und der Theodor-Storm-Grundschule eine besondere Bedeutung zu. Die Schulhöfe weisen inzwischen einen durch Abnutzung, veränderte Standards und Nutzungen bedingten Bedarf auf, die Spiel- und Bewegungsflächen erneut zu sanieren und teilweise umzugestalten. Eine Qualifizierung der Schulhöfe, Schulgärten und Spielgeräte der Rixdorfer Grundschule ist ab 2026 (Planungsphase) aus dem Baufonds vorgesehen. Diese Baumaßnahmen, insbesondere die Umgestaltung der Schulgärten, sind auch im Sinne einer Anpassung an den Klimawandel im Quartier zielführend. Durch die fehlenden Grünflächen im Quartier ist das Gebiet einer hohen Umweltbelastung bzw. Umweltungerechtigkeit ausgesetzt. Die Qualifizierung und Umgestaltung des Schulhofs der Theodor-Storm-Grundschule ist ebenfalls geplant. Hier ist die Finanzierung jedoch noch nicht gesichert. Zukünftige Planungen an der Theodor-Storm-Grundschule sollen berücksichtigen, dass der

Entfall des Flachbaus und die mögliche Planung eines Ersatzgebäudes in der Baulücke entlang der Sonnenallee nicht mit den Aufwertungsmaßnahmen auf dem Schulhof kollidieren. Am Ernst-Abbe-Gymnasium sollen weitere Aufenthalts- und Lernräume für Schülerinnen und Schüler und Beratungsräume für Eltern durch den Umbau der Hausmeisterwohnung entstehen.

C) Maßnahmen für die Überleitungsphase

C.1 Kümmererstruktur

C.1.1 Stadtteilkoordination Plus

Für das QM-Gebiet Donaustraße Nord plant der Bezirk, eine Stadtteilkoordination Plus bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen zu beantragen, um zusätzliche Kapazitäten für die anstehenden Aufgaben bereit zu stellen.

Projektziele	<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt und Ausbau bestehender Netzwerke • Informationstransfer von und in die Verwaltung/ Politik • Verbesserung der Lebensbedingungen durch Monitoring der Handlungsempfehlungen der BZRP • Sicherstellung eines dauerhaften niedrigschwelligen Zugangs zu ehrenamtlichem Engagement
Aufgaben Dienstleister	<ul style="list-style-type: none"> • Erheben und Präzisieren von sozialräumlichen Bedarfen und Ressourcen • Akteurs-, Angebots- und Bewohner:innen-Netzwerke (ver)knüpfen und ausbauen • Teilnahme an den wichtigsten stadtteilbezogenen Arbeitskreisen und Gremien • Durch Wissens- und Informationstransfer als Schnittstelle zwischen der lokalen Ebene und der Bezirksverwaltung agieren • Mitarbeit an Erstellung, Monitoring und Fortschreibung der Bezirksregionenprofile (BZRP) • Fortführen der durch QM eingerichteten Beteiligungsformate in Absprache mit der OE SPK

	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperation/ Zusammenarbeit mit dem Neuköllner Engagementzentrum, dem Mitmach-Laden und dem Engagement-Forum zur Förderung des lokalen Engagements
Unterstützungsbedarf durch Bezirksamt	<ul style="list-style-type: none"> • Beantragung der STK Plus bei SenStadt • Beauftragung der Stadtteilkoordination Plus ab 2027, um Übergabe und Wissenstransfer durch QM-Team zu gewährleisten • Koordination der Stadtteilkoordination Plus durch OE SPK
Finanzierungsbedarf für Überleitungsphase	60.000 €/Jahr entsprechend 1 VZÄ ab 2027 (50% Finanzierung über SenStadt; 50% Bezirkshaushalt)
Finanzierungsbedarf langfristig	Übernahme in Bezirkshaushalt ab 2031/2032

C.1.2 Aufgaben Quartiersmanagement

Die Arbeit des Quartiersmanagements wird an die Anforderungen der Übergangsphase angepasst. Abgesehen von den Regelaufgaben und den Aufgaben, die im Rahmen der Projektbetreuung (siehe C.2) anfallen, liegen die Schwerpunkte der QM-Arbeit auf folgenden Tätigkeiten:

	Aufgaben Ankerorte
B.1.1	Absprachen mit den Schulen und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF) zur Aufnahme von Schulen des Gebiets bzw. Elterncafés ins Modellprojekt „Familienzentren an Grundschulen“
B.1.2	Vorantreiben der Öffnung der Schulhöfe ins Quartier in Absprache mit den Schulleitungen und weiteren Akteuren
B.1.3.	Recherche von Fördermitteln außerhalb des Programms „Sozialer Zusammenhalt“ und Unterstützung von Akteuren bei der Antragstellung,

Und B.4.6	z.B. Sivasli Canlar e.V., Blickwinkel e.V., Fördervereine der Schulen, Elterntreffs (in Zusammenarbeit mit dem geplanten Ehrenamts-Projekt)
B.1.4	Zusammenarbeit mit dem Straßen- und Grünflächenamt zur Verbesserung der Verkehrssituation und Absprachen zur Übernahme des Kiezzgartens in die Regelfinanzierung bzw. Suche nach geeigneten Akteuren zur Verantwortungsübernahme
B.1.5	Austausch mit dem Schulamt, dem Jugendamt, der Integrationsbeauftragten und der Theodor-Storm-Grundschule bezüglich der Bebauung und Nutzung der Baulücke Sonnenallee
Aufgaben Kümmererstruktur	
B.2.1	Intensive Zusammenarbeit mit der Stadtteilkoordination Reuterstraße, Wissenstransfer und Übergabe gebietsspezifischer Themen
B.2.2	Suche nach geeigneten Akteuren bzw. Trägern und Austausch mit der Hausverwaltung bezüglich der Übernahme des Quartiersbüros
Aufgaben Netzwerke	
B.3.2	Intensive Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung Neukölln, dem Programm BIWAQ und dem QM Flughafenstraße beim Aufbau und der Vernetzung tragfähiger Strukturen der Selbstorganisation von Gewerbetreibenden
B.3.3	Zusammenarbeit und Unterstützung von Bildungsverbund und Kiez-AG
Aufgaben Engagement und Beteiligung	
B.4.1	Begleitung der Beteiligungsgremien QR und AFJ hinsichtlich einer neuen Rollenfindung mit dem Ziel der Sicherung des ehrenamtlichen Engagements und Etablierung von bezirklichen Informations- und Beteiligungskanälen und -formaten (meinberlin.de, Mitmachladen, NEZ) im Quartier
B.4.4	Zusammenarbeit mit der Pressestelle des Bezirks und der Organisationseinheit Sozialraumorientierte Planungskoordination (OE SPK) zur Überführung von relevanten Informationen von der Quartierswebsite in bezirkliche Informationskanäle
B.4.6	Zusammenarbeit mit angrenzenden QM-Gebieten und Stadtteilkoordinationen für gebietsübergreifende Vernetzung von Vereinen, Akteuren und Anwohnenden
Aufgaben Leuchtturmprojekte	

B.5.3	Zusammenarbeit mit der Sozialraumkoordination des Jugendamtes Neukölln bei der Nutzung der Räume in der Hobrechtstraße 83, sowie bei der Sicherung von Strukturen der Kinder- und Jugendarbeit und dem Aufbau von Kinder- und Jugendbeteiligung im QM-Gebiet
	Aufgaben Baumaßnahmen
B.6.1	Abstimmung mit der Rixdorfer Grundschule und dem SGA zur Umgestaltung von Schulhof und -garten, u.a. zur Beteiligung der Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte
	Sonstige Aufgaben
	Zusammenarbeit mit der Helene-Nathan-Bibliothek, dem Fachbereich Bibliotheken, und den Schulen im Gebiet zur Entwicklung eines Leih-Konzeptes für angeschaffte Gegenstände des QM und Vorbereitung von dessen Übergabe Ende 2027
	Zusammenarbeit mit dem Projekt Null Müll Neukölln, dem Ordnungsamt und der Berliner Stadtreinigung zur Verbesserung der Sauberkeit und der Müllproblematik im Gebiet

C.2 Engagement und Beteiligung

C.2.1 Projektidee: Orte und Strukturen des Ehrenamts stärken

In einem Quartier wie dem Donaukiez, in dem es keine zentralen Ankerorte gibt, sorgen dezentrale ehrenamtliche Strukturen und Orte für den sozialen Zusammenhalt: Sie sind von essenzieller Bedeutung, um auch nach der Beendigung des Quartiersverfahrens stabile Nachbarschaften zu bilden, Teilhabe sowie Hilfe zur Selbsthilfe zu ermöglichen, Menschen zu aktivieren und zu vernetzen und nicht zuletzt auch Einsamkeit entgegen zu wirken. Die Entwicklung, Stärkung und Ausstattung von Ehrenamts-Infrastruktur ist somit ein wichtiger Baustein für eine erfolgreiche Beendigung des QM-Gebiets.

Projektziele	<ul style="list-style-type: none"> Stärkung von Strukturen des Ehrenamts durch Unterstützung und Befähigung bereits aufgebauter Gruppen, z.B. QR, Aktionsfonds-Jury, Elterngruppen, Verkehrs-Initiative
--------------	--

	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellung eines dauerhaften niedrigschwelligen Zugangs zu ehrenamtlichem Engagement • Bedarfsgerechte Ausstattung von Orten des Ehrenamts
Aufgaben Projektträger	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse und Ermittlung des spezifischen Unterstützungsbedarfs der verschiedenen Ehrenamtsstrukturen und -orte • Klärung der Rahmenbedingungen für selbstorganisierte Gremien • Partizipative Entwicklung bedarfsgerechter Konzepte zur Festigung und ggf. Neuorientierung bestehender ehrenamtlicher Strukturen, Erarbeitung von Modellen der Selbstorganisation • Umsetzung von Workshops, Unterstützungs-Beratungs- und Bildungsformaten, u.a. zur Gewinnung von Ehrenamtlichen, Aktivierung der Nachbarschaft, Öffentlichkeitsarbeit, Vorbereitung und Durchführung von Treffen, Moderation • Etablierung nachhaltiger Organisationsstrukturen • Vernetzung / Einbindung vorhandener Gruppen in die Ehrenamts-Infrastruktur des erweiterten Sozialraums • Organisation von Austauschtreffen mit anderen Ehrenamtsstrukturen • Partizipative Qualifizierung / Ausstattung von Ehrenamtssorten • Umsetzung von Formaten zur Öffnung und Sichtbarmachung von Ehrenamtssorten • Ausbau des Ressourcenpools für nachbarschaftliches Engagement • Unterstützung bei der Fördermittelakquise und -beantragung

Unterstützungsbedarf durch Bezirksamt	<ul style="list-style-type: none"> • langfristige Anbindung ehrenamtlicher Gruppen und Vereine an bezirkliche Strukturen und Ansprechpartnerinnen, wie Stadtteilkoordination (Plus), NEZ, Mitmach-Laden, Engagement-Beauftragte des Bezirks • Unterstützung und Begleitung durch die Koordinierungsstelle für Engagement und Bürgerbeteiligung • Bereitstellung von Finanzquellen ab 2028 (z.B. Kiezkasse, FEIN-Mittel (Freiwilliges Engagement In Nachbarschaften) oder Bezirkshaushalt)
Unterstützungsbedarf durch Partner der Gebietsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung von Räumen und Infrastruktur • Mitarbeit in Gremien und Verantwortungsübernahme
Finanzierungsbedarf für Überleitungsphase	<p>112.000,00 € für 3 Jahre</p> <p>inklusive:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mittel für den Elterntreff der Rixdorfer Grundschule (Lebens- und Sachmittel, Vorträge, Ausflüge) • Ausstattung der Elternarbeit d. Theodor-Storm-Grundschule (Möbel Elterncafé, Sitzgelegenheiten, Hochbeete für den Schulhof o.ä.) • Renovierung der Räume des Vereins Blickwinkel e.V. • ggf. Ausstattung ehem. Hausmeisterwohnung am Ernst-Abbe-Gymnasium • ggf. Ausstattung Quartiersbüro • ggf. Mittel für dauerhafte Konstruktion des Kiezgartens, evtl. finanzierbar über Programmgelder „Lebendige Zentren und Quartiere“ (läuft 2026/2027 aus)
Finanzierungsbedarf langfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzierung von Lebens- und Sachmitteln für ehrenamtliche Gruppen (für Elterncafés)

	<ul style="list-style-type: none"> • Miete und Nebenkosten für die Räumlichkeiten in der Donaustr. 7: 18-25 €/m² Nettokaltmiete; bei 95m² ca. 30.000 € pro Jahr • Mittel für Nachbarschaftsprojekte • ggf. ca. 2.000 € pro Jahr für Kiezgarten (Auf- und Abbau, Instandhaltung)
--	--

C.2.2 Projektidee: Wir sind der Donaukiez – Informations- und Kommunikationskanäle im Donaukiez

Durch die Arbeit des Quartiersmanagements sind seit 2009 im Gebiet DonaustraÙe-Nord eine Kiez-Identität und verschiedene Kommunikationskanäle entstanden. Der Begriff „Donaukiez“ wurde etabliert. Die aufgebauten Strukturen sollen durch das Projekt gestärkt und verstetigt werden. Alle relevanten Informationen zum Donaukiez sollen zusammengetragen werden. Dabei ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Projekt „Orte und Strukturen des Ehrenamts stärken“ (C.2.1) erwünscht.

Projektziele	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der Kiez-Identität und des Zugehörigkeitsgefühls der Anwohnenden im Donaukiez • Sicherstellen des Informationsflusses und Wissenstransfer • Verstetigung von Austausch-, Teilhabe- und Unterstützungsstrukturen • Kooperation mit Ehrenamtsprojekt (C.2.1) • ggf. Sicherung der Kiezredaktion und der Kiezzeitung Donauwelle
Aufgaben Projektträger	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung Informationsbroschüre Donaukiez • Überführung und partizipative Etablierung von niedrigschwelligen Kiezinformationskanälen in selbsttragende Strukturen oder Übergabe an Kiez-Akteur, z.B. Telegram-Gruppe (Admin-Rechte derzeit noch bei ehem. Projektträger Kiezkollektiv e.V.), ggf. Facebook- und Instagram

Unterstützungsbedarf durch Bezirksamt	<ul style="list-style-type: none"> • Einbindung der Kommunikationsstrategie der OE SPK/ STK (Plus) und/oder des Bezirks
Unterstützungsbedarf durch Partner der Gebietsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung der Kiezinformationskanäle • Redaktionelle Unterstützung und Erzeugung von Inhalten
Finanzierungsbedarf für Überleitungsphase	42.000 € für 3 Jahre Inklusive: <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung einer Donaukiez-Broschüre mit Informationen zum Donaukiez, angrenzenden Versorgungsangeboten und Rückblick auf QM-Arbeit, mehrsprachig, leicht verständlich, Entwicklung unter Beteiligung von QR und AFJ • Ggf. Druckkosten der Kiezzeitung
Finanzierungsbedarf langfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzielle Unterstützung von Kiezmedien/Druckkosten o.ä.

C.2.3 Projektidee: Feste und Veranstaltungen im Donaukiez

Ein weiterer Aspekt, der zur Entstehung einer Kiez-Identität beigetragen hat, ist das jährlich stattfindende Donaukiezfest. Dieses Fest und auch andere regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen sind etabliert und beliebt im Kiez. Für Anwohnende bieten sie Gelegenheiten zu Begegnungen und Austausch und schaffen ein Zugehörigkeitsgefühl zum Kiez. Diese Feste sollen in den kommenden Jahren fortgeführt und nach Möglichkeit verstetigt werden. 2027 soll ein Abschlussfest stattfinden. Auch in diesem Projekt ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Projekt „Orte und Strukturen des Ehrenamts stärken“ (C.2.1) erwünscht.

Projektziele	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der Kiez-Identität und des Zugehörigkeitsgefühls der Anwohnenden für den Donaukiez • Umsetzung und Sicherstellung von Festen und Veranstaltungen
--------------	--

	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit Ehrenamtsprojekt (C.2.1): Einbindung von Ehrenamtlichen in die Organisation und Durchführung von Festen und Veranstaltungen
Aufgaben Projektträger	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung von identitätsstärkenden Veranstaltungen und Festen, inkl. Abschlussfest im Donaukiez unter Einbeziehung relevanter Akteure und deren Befähigung zur Umsetzung eigener Veranstaltungen
Unterstützungsbedarf durch Bezirksamt	<ul style="list-style-type: none"> • Genehmigungen • Teilnahme an öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen, z.B. Abschlussfest
Unterstützungsbedarf durch Partner der Gebietsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit / Mitgestaltung von Festen und Veranstaltungen
Finanzierungsbedarf für Überleitungsphase	43.000 € für 2 Jahre Inklusive: <ul style="list-style-type: none"> • Planung und Durchführung eines Abschlussfestes in 2027
Finanzierungsbedarf langfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzielle Unterstützung von Kiezfesten/Stadtteilfesten

C.3 Baumaßnahmen

Folgende Baumaßnahmen sind bis Ende 2027 vorgesehen:

Öffnung der Schulen ins Quartier inklusive Maßnahmen zur Klimaanpassung

Maßnahme	Zeitraum Umsetzung	Finanzierungsbedarf
Umgestaltung des Schulhofs und des Schulgartens der Rixdorfer Grundschule (Umsetzung: SGA)	01.01.2026 – 31.12.2028	1.175.000 € Eine Finanzierungszusage aus dem Baufonds liegt bereits vor